

Riesaeer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschreibzettel: Tagesblatt Riesa,
Gem. Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts,
der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Landratsamts Reichen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkasskonto: Dresden 1839
Groschstraße Riesa Nr. 52.

Nr. 12.

Sonntag, 14. Januar 1922, abends.

75. Jahrg.

Das Riesaeer Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 2.— Mark ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 50 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewehr für das Besondere an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 42 mm breite, 5 mm hohe Grundrechte-Beize (7 Sätze) 2.— Mark, Ortspreis 1.75 Mark; getraubener und tabellarischer Satz 30%, Aufschlag nach weisungs- und Vermittlungsgebühr 75 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag vorläufig durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in sonstiger Weise Zahlungen- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Riesaeer oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezogener keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ronger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Kühnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

Die Föhrung der Gengste

aus den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Riesa durch den Rösselschuh findet
Montag, den 16. Januar 1922, vormittags 11 Uhr
in Riesa an der Behälstation statt.

Großenhain, am 13. Januar 1922.

Die Amtshauptmannschaft.

23 Bl.

Bekanntmachung.

Da sich in letzter Zeit wiederholt Bestrafungen wegen Uebertretung der in der Stadt
Riesa geltenden Vorschriften für das

Einwohner- und Fremden-Meldebüro
nötig gemacht haben, wird die genaue Befolgung dieser Vorschriften, die im Einwohner-
meldebüro eingehenden werden können, in Erinnerung gebracht.
Süwiderhandlungen werden mit Geld bis zu 30 M. im Unvermögensfalle mit
Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Der Rat der Stadt Riesa, am 13. Januar 1922.

Slzm.

Warnung!

Im Laufe der letzten Wochen hat ein Schwindler — es ist der am 2. Februar 1899
in Waldheim geborene, zuletzt in Glanbach wohnhafte lehrliche Graveur Georg
Friedrich Hans Decker — in verschiedenen Orten Sachsens und leider auch in unserer
Stadt durch Verwendung von unbedeckten Plakatanweisungen eine große Anzahl von
Geschäftsleuten geschädigt.

Wir legen deshalb den Geschäftsleuten nahe, Waren gegen Plakatanweisungen nur dann
zug um zug auszubändigen, wenn der Käufer für den Betrag als „gut“ bekannt ist. Bei
unbekannten Personen vor Ausbändigung der Waren die Ordnungsmäßigkeit der Plak-
anweisung durch Rückfrage bei der Stadtdirektion festzustellen und erst hiernach die Waren
auszubändigen.

Stadtdirektion Riesa, am 13. Januar 1922.

Mädchenschule Riesa.

Die Oberstufe für Schulfahr 9 und 10 ersetzt die Fortbildungsschule. Anmeldungen
möglichst sofort. Auskunft erteilt
Schuldirektor Danzwarth.

Vertikales und Sämisches.

Riesa, den 14. Januar 1922.

Das Finanzamt teilt uns folgendes mit:
Während einem Teile der Steuerpflichtigen in der letzten
Zeit die Einkommensteuerbescheide für das Rechnungsjahr
1920 bereits zugegangen sind, gehen sie anderen Steuer-
pflichtigen jetzt noch bei den nächsten Wochen zu. Viel-
fach ist noch nicht bekannt, daß seit dem Inkrafttreten der
Reichsabgabenordnung bei allen Einkommen die Kosten
eines erfolglosen Rechtsmittels mittels den Steuer-
pflichtigen treffen. Wegen die Veranlagung zur sachlichen
Staatsanwaltschaften konnte der Steuerpflichtige reklamieren,
ohne daß ihm im Falle der Abweisung Kosten trafen.
Jetzt wird sich jeder, der ein Rechtsmittel einzulegen beab-
sichtigt, über die Aussicht des Rechtsmittels Rechenschaft
abgeben müssen. Die Kosten der Abweisung betragen —
von den Ausgaben, wie Zeugen- und Sachverständigen-
gebühren, die gegebenenfalls auch vom Steuerpflichtigen zu
erkennen sind, ganz abgesehen — im Einspruchsverfahren
beispielsweise bei einem Streitwert von 100 M. 11,50 M.,
von 500 M. 37,50 M., von 1000 M. 50,50 M., von
5000 M. 184 M. und von 10000 M. 253 M. Im Ver-
fahrensverfahren betragen die Kosten etwa das Doppelte
und im Rechtsbeschwerdeverfahren rund das Dreifache.

Gewerdekammer Dresden. Gegenüber der
beabsichtigten weiteren Erhöhung der Güter- und Tierartarife
wies die Gewerkekammer auf die schweren Folgen hin, die
eine so erhebliche Vertierung des Eisenbahntariffrechtes
für das gesamte Wirtschaftsleben haben muß. Insbesondere
trat die Kammer dafür ein, daß Lebensmittel von der
neuen Frachterhöhung möglichst verschont bleiben, da
sonst gerade Sachen, die in seiner Ernährung auf die Zu-
fuhr, oft von weither, angewiesen ist, besonders hart be-
troffen würde. — In ihrem Gutachten zu dem Referenten-
entwurf des Gesetzes über eine vorläufige Arbeitslosen-
versicherung stimmte die Gewerkekammer den geplanten
Maßnahmen zur Versicherung für den Fall der Arbeits-
losigkeit und zu ihrer Verbütung und Beendigung grund-
sätzlich zu und beantragte lediglich einige Abänderungen.
Im besonderen widersprach sie der Absicht, die in der Land-
- und Forstwirtschaft Beschäftigten und Hausgehilfen von der
Versicherung zu befreien. — Dem Wirtschaftsministerium
gegenüber erklärten die sachlichen Gewerkekammer, daß
die Herabsetzung der Versicherungsgrenze in der Kranken-
versicherung auch von ihnen im Hinblick auf das weitere
Sinken des Geldwertes für notwendig erachtet wird. — Zu
der vom Reichsversicherungsministerium angeregten Frage der
Einführung der 24 stündigen Zeitrechnung hatte die Ge-
werkekammer sich entschieden geäußert. Sie erklärte, daß
vom Standpunkt des von ihr vertretenen Handwerks, Klein-
handels und Gewerbes aus ein wirtschaftliches Bedürfnis
zur Einführung der durchgehenden Abrechnung der
Stunden von 1—24 nicht anerkannt werden könne.

Anmeldungen für die Septa der Ober-
realschule. Wir werden gebeten, an dieser Stelle dar-
auf hinzuweisen, daß am Montag und Dienstag die An-
meldungen für die Septa der Oberrealschule entgegengenommen werden.

Der neue Amtshauptmann von Dres-
den-Neustadt. Regierungsrat Dr. de Guehery bei der
Amtshauptmannschaft Bautzen ist vom 16. Januar 1922
ab zum Amtshauptmann und Vorstand der Amts-
hauptmannschaft Dresden-Neustadt ernannt worden.

Der Abbau der Seminare. Von Ostern
1922 an finden keine Neuaufnahmen in die unteren
Klassen der Lehretzseminare mehr statt, dagegen wird mit
der Umwandlung dieser Anstalten in Oberschulen be-
gonnen. Die Seminare in Auerbach, Dresden-Blauen,
Frankenberg, Grimma, Rodau und Zwidau werden zu

Oberschulen, Tab II (eine Fremdsprache), die Seminare
in Bismarckswerda, Oshaus, Köchlig, Stollberg und Zwidau
zu Oberschulen, Tab B (zwei Fremdsprachen), umge-
wandelt, die Seminare zu Annaberg, Blauen I, B., Dres-
den-Neustadt und Waldenburg aber zu Aufbauschulen zur
Förderung des Aufstiegs von Begabten. Für die Berufs-
bildung der lünftigen Lehrer sind pädagogische Institute
in Verbindung mit der Universität Leipzig und der Tech-
nischen Hochschule in Dresden vorsehen. Für die die
Künstschulen der Lehrerseminare in Leipzig-Gonnensw. und
Dresden-Strehlen in Aussicht genommen sind.

Die neuerliche Zunahme der Grippe-
erkrankungen. Die Grippe, die nun schon seit über
sechs Monaten im Reiche grassiert, will immer noch nicht
verschwinden. Im Gegenteil hat es zur Zeit sogar den An-
schein, als ob die Krankheit wieder mehr und mehr greift.
Denn nachdem in den ersten Tagen des neuen Jahres viel-
fach ein Abflauen der Grippe zu konstatieren war, liegen
jetzt verheerendste Meldungen vor, die von einem Zu-
nehmen der Grippe berichten. Diese neuerliche Zunahme
der Grippe tritt auf die westliche Witterung zurück,
die gerade in der letzten Zeit besonders feuch in die
Erkrankung tritt. So ist in Leipzig die Zahl der an Grippe
Erkrankten in den letzten Tagen wieder ganz erheblich
in die Höhe geschwollen. Auch in Chemnitz greift die Grippe
weiter um sich und sind dort namentlich unter dem Jahr-
personal der Straßenbahn viele Erkrankungen zu verzei-
chen, so daß es schwer ist, den Straßenbahnverkehr
aufrecht zu erhalten. In Ferna wurden wegen der Grippe
die Schulferien verlängert und das gleiche wird aus Wei-
mar berichtet. Auch aus anderen Städten Sachsens und
Thüringens, so aus Halle, wo besonders die Postbeamten
betroffen wurden, so daß einige Postämter geschlossen
werden mußten, Söbba, Ronneburg, Süß, Jena usw. So-
weit sich übersehen läßt, verläuft auch diese neue Grippe-
welle zum Teil gutartig und werden Todesfälle nur vereinzelt
gemeldet. In Weizenfeld verstarb infolge Grippe der
78 Jahre alte Professor Dr. Otto Rose. In Dresden kann
von einem gutartigen Verlauf der Grippe gesprochen werden.
Von sämtlichen arbeitsunfähigen Mitgliedern der
Ortskrankenkasse sind etwa 40 Prozent an der Grippe
erkrankt.

Die Erhöhung der Eisenbahngüter-
und Tierartarife. In der gestrigen Sitzung des vor-
läufigen Reichseisenbahnrates wurde die Vorlage der deut-
schen Reichsbahnen auf Erhöhung der Eisenbahngüter- und
Tierartarife angenommen. Die Vorlage sieht im ganzen
eine Erhöhung um 33 1/2 Prozent im Durchschnitt vor.
Die Erhöhung erstreckt sich nicht nur auf die außerordent-
lichen Tarifklassen, sondern auch auf die Ausnahmearäte
und den Kohlenausnahmearat. In der Sitzung wurde
eine große Reihe von Fragen und Anregungen der Inter-
essenten aus den verschiedensten deutschen Gegenden und
Wirtschaftskreisen vorgebracht. Die Reichsbahn sagte die
Befähigung und soweit angängig beschleunigte Durchfüh-
rung zu.

Der Ankauf von Gold für das Reich durch
die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 16.
bis 22. Januar 1922 unverändert wie in der Vorwoche
zum Preise von 730 Mark für ein 20 Markstück, 380 Mark
für ein 10 Markstück. Für die ausländischen Goldmünzen
werden entsprechende Preise gezahlt.

Finnische Kriegsauszeichnungen. Die
Finnische Regierung hat für die Teilnehmer an der Expedi-
tion nach Finnland eine größere Zahl Freiheitskreuze
und Erinnerungsmedaillen überwiesen. Ehemalige Ange-
hörige des Jäger-Batt. 4, Säch. Karabinier-Regts., Divi-
sion 512, Fernspreckbatt. 512 und Feldlazarets 331, die in
Finnland mit gekämpft haben, können die Erinnerungsm-
edaillen sofort bei der 4. Division in Dresden-R. 6 be-

Pferdeversteigerung!

Mittwoch, den 18. 1. 1922, 9 Uhr vorm.,
gefangt in der ehemaligen Vionierkaserne Riesa

1 Zupferd

zur öffentlichen Versteigerung.

Es werden nur Bieter, die sich auf Grund einer gemeinbedeheblichen Bescheinigung
als Selbstinteressenten ausweisen, zugelassen.

Sächsische Landespolizei, Abteilung Riesa.

Handelschule Riesa.

Infolge sehr zahlreicher Anmeldungen muß die Aufnahmeprüfung für Schüler bereits
Montag, den 20. Februar, vorm. 8 Uhr, bei der Schulleiterinnen Dienstag, den
21. Februar, vorm. 8 Uhr stattfinden.
Riesa, den 14. Januar 1922.

Die Direktion der Handelschule,
Studienleiter Oehmke.

Kirchgemeinde Gröba.

Insolge einer Verordnung des Landeskonfiskations sind die Kinder, die Ostern 1923
konfirmiert werden sollen, in der Zeit vom 15. bis 31. Januar d. J. zur Teilnahme am
Konfirmationsunterricht anzumelden. Die Eltern und Erziehungsberechtigten der Kinder
werden erucht, die Anmeldung in der angegebenen Frist wochentags vormittags 1/9 bis
1 Uhr auf der Pfarre bewirken zu wollen. Mitzubringen ist der Taufschein des Kindes
oder das Familienbuch.
Ev.-luth. Pfarrrat.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa

Sabahoffstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.

Kostenlos Arbeitsvermittlung und Stellennachweis für Hedemann.
Meldefrist für Frauen vorm. 8—10, für Männer 10—12 Uhr.
Offene Stellen für: 6 Böttcher, 2 Tischler, 1 Glaser, 2 Schneider, 1 Fußschmied,
mehrere Schlosser, Schmiede, Elektriker, Rieter, Stemmer, 1 Klempner, Fabrikarbeiterinnen
nach auswärts, Weber und Weberinnen, 2 Hotelburken, 3 Hausmädchen, landw. Burken
und Anechte sowie Wägelde.

antragen. In dem Gesuch sind nachstehende Angaben zu
machen: Dienstort, Truppenteil, Geburtsort und Ge-
burtstag, Beruf, Finnische Freiheitskreuze sind bei der
5. Division in Stuttgart anzufordern.

— Neue Lotterie. Zum Besten des Sächsischen
Heilfürsorgevereins für Lungenerkrankte wurde vom Rintum-
um des Innern eine Geldlotterie von 140 000 Tosen zu
10 Mark, 8190 Geldgewinnen und einer Prämie gemeinlich.
Die Lose sind zur Ausgabe gelangt und können bei der
Ziehung am 15.—18. Februar im günstigen Falle 150 000
Mark gewonnen werden, durch 1 Prämie von 100 000 Mark,
Hauptgewinne von 50 000 Mark, 25 000 Mark, 10 000 Mark usw.
Lose sind bei den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

— Fernspreckgebühren. In der Dienststel-
fest herrscht noch vielfach Unklarheit über die Höhe der
neuen Fernspreckgebühren. Diese sind im Inlandsverkehr
seit dem 1. Januar sämtlich um 80 Prozent erhöht worden.
Dennach kostet ein Gespräch von einer Teilnehmer-
stelle aus im Ortsverkehr jetzt 45 Pfg., eine gewöhnliche
Dreiminutenverbindung im Vorortverkehr 1 Mark 35 Pfg.
Für Ferngespräche wird ebenfalls ein Leistungsaufschlag
von 80 Prozent zu den bisherigen Gebührenehägen erhoben.
Bei öffentlichen Sprechstellen beträgt die Gebühr für ein
gewöhnliches Dreiminutengespräch im Ortsverkehr und im
Vorortverkehr auf Entfernungen von nicht mehr als 5 Kilo-
meter jetzt 90 Pfg.; im Vorortverkehr wie von Teilnehmer-
stellen aus 1 Mark 35 Pfg. Dringende Gespräche kosten das
Dreifache. Will man eine öffentliche Sprechstelle mit Fern-
sprecker benutzen, was nur im Ortsverkehr und im
Vorortverkehr bis 5 Kilometer Entfernung zulässig ist, so
muß man eine Fernspreckwertmarke kaufen, die jetzt 90 Pfg.
kostet. Wo solche Fernspreckwertmarken zu haben sind, ist
an jedem Fernsprecker angegeben.

— Telegramme mit ungenügender An-
schrift. Am Gebühren zu sparen, kürzen viele Tele-
gramme so sehr, daß es bei der Empfängeranstalt oft
langer und etragender Nachforschungen bedarf, um den
Empfänger festzustellen. Die Schwerkosten, die hieraus
für die Telegrafambestellung entstehen, besonders in den
großen Städten, für die die Telegrafordnung aus-
drücklich die Angabe von Straße und Hausnummer vor-
schreibt, sind fast unerträglich geworden. Man bedenkt nicht,
daß durch die vielen Telegramme mit ungenügender An-
schrift die Bestellung aller Telegramme sehr verzögert
wird. Auch das bedenkt man nicht, daß der Postverwaltung
durch den Mißstand ungeheure Kosten erwachsen, die letzten
Endes die Steuereinzahler aufbringen müssen. Es hat
daher für die Telegrafverwaltung die zwingende Not-
wendigkeit vorgelegen, die Telegrafordnung dahin zu
ändern, daß vom 1. Januar ab eine Sondergebühr von
4 Mark erhoben wird, wenn der Telegrafverkehr über an-
gewöhnliche Leistungen aufwenden muß, um Telegramme
mit ungenügender Anschrift bestellbar zu machen, d. h.
wenn tatsächlich Nachforschungen in Adressbüchern, Han-
delsregistern, Werktbüchern usw., Ergänzung der Anschrift
oder besondere Anweisungen an den Besteller erforderlich
sind. Ausgenommen sind selbstverständlich die Telegramme
mit vereinbarter abgekürzter Anschrift. Einzeln Telegram-
ambestellungen haben in den ersten Tagen nach Inkraft-
treten der neuen Vorschrift die Sondergebühr auch für
Telegramme an Behörden, Firmen und Personen er-
hoben, die ortsbekannt sind, und zwar lediglich deshalb, weil
die Bezeichnung des Empfängers nicht ganz vollständig
war oder auch weil Straße und Hausnummer, oder nur
die Hausnummer fehlte. Die Renter sind dahin verständig
worden, daß dies nicht der Sinn der neuen Vor-
schriften ist.

— Abschlagszahlung an Ruhegehalts-
empfänger. Die endgültige Bestimmung der den Ruhe-

Sie werde eine Unterredung mit Lloyd George haben. Vorher ist es dem Ministerpräsidenten sein werde.

Erklärungen Lloyd Georges.

X Cannes. Vor seiner Abreise aus Cannes erklärte Lloyd George französischen Vertretern, er habe gewünscht, daß der Verbandsvertrag nach vor dem Zusammen-

Lloyd George nicht überredet.

X Cannes. In englischen Kreisen wird verbreitet, Lloyd George sei durch die Entwicklung der Dinge in Paris keineswegs überredet gewesen. Man könne sich des Eindringens nicht erwehren, daß Frankreich erst durch die Herrschaft Polincars hindurchmüsse, und daß erst, wenn der Nationalismus sich selbst abzumindern gelernt habe, Frankreich reif sei für eine Politik europäischer Konsolidierung und friedlicher Zusammenarbeit.

Das Ende der Konferenz.

X Cannes. Sämtliche Delegationen haben gestern Abend Cannes verlassen.

Schweizerische Beamte in Berlin.

X Bern. Zwei höhere eidgenössische Beamte begeben sich im Auftrage des Schweizerischen Finanzministers zum Studium verschiedener Steuermodalitäten nach Berlin und von dort zu dem gleichen Zwecke nach Paris.

Englisch-belgisches Abkommen.

X Brüssel. Dem „Coir“ wird von seinem Sonderberichterstatter in Cannes gemeldet: Der belgische Minister des Aussen und Lord Curzon haben gestern vormittag die Grundzüge des englisch-belgischen Abkommens festgelegt.

Die Besprechungen in Paris.

X Paris. Da Lloyd George vor seiner Abreise in Cannes den Wunsch ausgesprochen hat, am Sonnabend in Paris eine Besprechung mit dem neuen Ministerpräsidenten zu haben, teilte Polincare dem englischen Vorkonferenzenmitglied mit, er sei gern bereit, sich am Sonnabend nach der britischen Gesandtschaft zu begeben, um dort Lloyd George auf seiner Durchfahrt durch Paris zu sprechen.

Von Bourgeois wünschte Viviani als Ministerpräsident.

X Paris. Wie der „Matin“ meldet, benachrichtigte Senatpräsident Leon Bourgeois gestern den Senator Polincare, daß derselbe die Kabinettsbildung von dem Abg. Viviani hätte übernehmen werden können, der weniger in die augenblicklichen Kämpfe verwickelt sei und an dessen Seite vielleicht Polincare dem Lande gedient haben würde. Polincare nahm diesen Vorschlag an und gab ihn sofort an Viviani weiter, der ihn aber ablehnte. Er habe erklärt, er stehe nicht in der politischen Lage der gegenwärtigen Kammer. Mitterand oder sei der Ansicht, daß er in der augenblicklichen Stunde Polincare den Auftrag zur Kabinettsbildung anvertrauen müsse.

Bermischtes.

Die Lebensmittelkrisis in Schweden. Wegen der Lebensmittelkrisis in Schweden ist Donnerstag nachmittag eine neue Verordnung erlassen; ein anderer ehemaliger Angehöriger der Kolonialwarenabteilung des Schwedischen Lebensmittelamts, namens Ulrich Höblich, der inzwischen Wittinhaber einer großen Konfektionsfabrik geworden ist und schon einmal verhaftet war, ist erneut in Untersuchungshaft genommen worden. Er hat vor zwei Jahren nach seinem Auscheiden aus dem öffentlichen Dienst ein Fräulein Lindner, das mit ihm in derselben Abteilung als Hilfsangestellte tätig gewesen ist, geheiratet.

Beethovens Taubheit und seine Kunst.

So viel von den Krankheiten Beethovens, namentlich von seiner Ertaubung, in allen Betrachtungen über sein Leben und sein Werk die Rede ist, so schlecht es doch bis jetzt an einer sachkundigen, kritischen Darstellung von der Art und Entstehung seiner Taubheit, die in seinem Sein und Schaffen so deutliche Spuren hinterlassen haben. Diese Lücke der Beethoven-Literatur fällt nun der bekannte Arzt und medizinische Schriftsteller Dr. Waldemar Schmieder in einem Buche bei Georg Müller in München erschienenen Werk „Beethovens Taubheit“ aus. Er bietet nicht nur eine genaue Analyse seiner verschiedenen Erkrankungen, wobei er mit vielen Jüngern und soliden Ansichten auftrifft, sondern er bringt auch tiefer ein in den inneren Kern des Genies, indem er die Zusammenhänge, die etwa zwischen Beethovens Krankheit und Kunst bestehen könnten, näher untersucht. Besonders ist es die Erläuterung des Weibers, deren Einfluß auf sein musikalisches Schaffen er erörtert, und er kommt dabei zu dem Ergebnis, daß dieser Einfluß erstaunlich gering ist, daß überhaupt körperliche Zustände verhältnismäßig wenig auf künstlerische Leistungen einzuwirken vermögen. Was hat bloß der Taubheit, das gerade ein großer Helfer der Lustigkeit mit Taubheit erschaffen worden, die mannigfachen Anforderungen für die dadurch bedingte Gestaltung seiner Schöpfungen ziehen wollten. Nun besteht zwar ein Einfluß der Ertaubung auf das Werk. Nur äußert er sich kaum oder gar nicht in einer direkten Beeinflussung des musikalischen Denkens durch die manuellen Sinne, sondern auf dem Umwege über die durch das Leben hervorgerufenen Umgestaltungen der äusseren Lebensbedingungen und innerlich durch Beeinflussung von Lebens- und Ausleit-

Der Oberlehrer Lange, der nach seiner bisherigen Erfahrung eines Vertrauens genos, ist zunächst durch den Musiklehrer Thalman zu dem unehrenhaften Wandel verurteilt worden. Die Geschäfte, die heute anstands bei der Lebensmittelversorgung der Schwedener Militär die Beamtenwirtschaftsvereins gemacht haben, hat Thalman nachher selbständig weitergeführt, indem er die besonnenen Rechts, Verleumdungen und Rückfragen auf eigene Rechnung im Schleichhandel an Böder ufm. vertrieb. Mannheimer dieses Schleichhandels sind mehrere Schwedener Kaufleute gewesen, doch sind umlaufende Aktien über die Beteiligungen juristisch nicht legitim. Lange hat große Drohungen erhalten, die er zum Teil auf der Schwedener Sparkasse anlegte. Sein dortiges Guthaben ist beschlagnahmt worden.

Kampfgut Einbrechern in Berlin. Während der Nacht vom Donnerstag wurde das Grundstück Oranienstr. 207 von einer Einbrecherbande heimlich durchsucht. Die Einbrecher verschafften sich zunächst Einnahe in ein Kellerloch und durchdrangen von dort aus eine Wand, die an ein Konfektionsgeschäft grenzt. Die packten sie fertige und unfertige Kleidungsstücke zusammen. Man hatte aber der Bekleidungsstücke durch die Decke dröhen lassen, um durch die Öffnung ein Spruchrohr zu legen. Durch dieses Loch drang ein Lichtstrahl aus dem Geschäft in das Zimmer des Wäschens. So wurde man auf die Verbrechen aufmerksam. Das Mädchen erlitt sofort zu dem Hausverwalter. Mit einer des Hauses kommenden Streife der Schutzpolizei hielt er an der durchbrochenen Mauer Wache. Und bald kam dann auch ein Mann heraus und wurde festgenommen. Als der noch im Geschäft befindliche Spiegel die das merkt, gab er mehrere Schüsse ab, die von dem Besatzten durch das Loch durchdrangen wurden. Wöglich schrie die Verbrecher aus dem Loch heraus und ließ trotz wiederholter Drohungen in der Richtung nach der Stettiner Straße davon. Es gelang ihm auch, zu entkommen. Der Verleumdung verdächtigt worden ist, denn es zeigte sich eine Blutlache, und der zurückgelassene Revolver war mit Blut besetzt. Der Verbrecher, ein Richard Janke, mit seinen entkommenen Spießgesellen natürlich nicht kennen.

Eine Bettfedernfabrik niedergebrannt. In der Bettfedernfabrik Terube u. Weg in Passau löschte ein Brand zwei Drittel der Fabrikanlagen mit riesigen Vorräten bis auf die Umfassungsmauern ein.

Lawinenunfall im Schwarzwald. An der Nordseite des Heißberges im Schwarzwald ist vorgestern eine Lawine niedergegangen und hat eine Stützwandgruppe von vier Mann und eine Dame verdrückt. Während die Männer sich aus dem Schnee herausarbeiten konnten, wurde die Dame erst nach vielen Bemühungen bewußtlos und mit erheblichen Verletzungen befreit. Lawinenrutsche sind im Schwarzwald sehr selten.

Bei einem Streit um einen Mietzins in Höhe von 8,50 Mark eskalierte in der Kurfürststraße in Berlin wohnende Kriegsmal de Bief mit seinen Hausmutter Klänge mit einer Kohlenkammer. Der Täter wurde verhaftet.

In dem Prozeß wegen Ermordung der Frau Krell im Walde bei Rodinswälderhagen wurde der Angeklagte Karl Hoppe wegen Totschlags in Tateinheit mit schwerem Raube mit Todeserfolg zu lebenslangem Zuchthaus und der Angeklagte Wilhelm Frey zum Zuchthaus zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Ein schreckliches Verbrechen. Aus Halle wird gemeldet: Einem gräßlichen Verbrechen ist man in Lohstedt auf die Spur gekommen. Vergangenes Jahr war die 23jährige Tochter eines dortigen Straßenwärters nach Vöhringhausen geschickt worden, um in einer Irrenanstalt Aufnahme zu finden. Die Ärzte erklärten jedoch das Mädchen für normal. Seitdem hat man von ihm nichts mehr gehört. Nun haben Nachbarn durch einen Zufall das Mädchen in einem unangenehmen Zustand zum Elefant abgemagert in einem Speicher verpackt aufgefunden, worin der Vater und die 23jährige Stiefmutter das Mädchen gebracht hatten. In diesem Verlaufe hat das Mädchen fast ohne Nahrung und Nahrung nahezu ein Jahr zubringen müssen. Die Eltern wurden verhaftet.

Das Bismarckdenkmal in Berlin be-röhlen. Freitag früh ist von dem Nationaldenkmal für den Fürsten Bismarck, das auf dem Berliner Auenplatz vor dem Reichstagsgebäude steht, das über einen Platz lange schwerer allgehorstischer Schrei ausstrahlte, der sich von gemeiner Lächerlichkeit bis hin zu niedriger Gewinnlust ab-geschlagen und erstickt worden.

Die Erziehung eines Hochhauses in Frankfurt a. M. Auch in Frankfurt wird ein Hochhaus errichtet werden. Mit Hilfe amerikanischer Kapitalien ist geplant, das Kriegerdenkmal in Anschluß an das Reichs-lände zu erbauen.

Uhu-Bucht. Lebende Uhus erstehen heute sehr hohe Preise, da sie zu Jagdweiden gebraucht werden, und deshalb ist versucht worden, diese Tiere in der Gefangenschaft zu züchten. Wie im „St. Hubertus“ mitgeteilt wird, macht man mit diesen Uhus guten Erfahrungen. Die große Anpassungsfähigkeit dieses Vogels an die Umgebung, seine Ausdauer und Lebensfähigkeit sowie die verhältnismäßige Anpruchslosigkeit in Bezug auf Aufenthalt und Nahrung lassen ihn für Nüchternungen sehr geeignet erscheinen. Die Tiere müssen in einem nicht zu dunklen Raum gehalten werden, der möglichst genau der Natur nachgebildet ist, also eine Fähr, aber einstufiger aufstehende Holzpartie für die Anlage des Horstes, einige überhangsartige Wurzel- und Baumäste enthält sowie Löcher, die der Natur nachgebildet sind. Der Unterhalt sollte nicht allzu hoch sein, und es wird mehrere Versuche bedürfen, ehe sich das richtige Uhu-Männchen und Weibchen zusammen-

gefunden haben. Man darf bei der Uhu-Bucht keine zu empfindliche Rücksicht haben, denn der die ganze Nacht hindurch erklingende Ruf des Vogels klingt nicht gerade melodisch, dafür aber so kräftig, daß man ihn in der weiten Umgebung hört. Bei der Fütterung sind nicht lebende Tiere vorzuziehen, doch empfiehlt es sich, den Uhus während der Brutzeit einige lebende Ratten oder junge Katzen zur Abwechslung vorzusetzen. Im übrigen verwendet man am besten Hühner- oder totes Fleisch, das mit Febern, Haaren usw. vermischt sein muß. Die Uhu-Bucht kann beträchtliche Gewinne einbringen, denn wenn man ein einzelnes Weib oder kühnere Jagdgelegenheit hat, dann lohnt die Erhaltung sehr wenig. Die Nachfrage nach lebenden Uhus ist aber sehr groß und das Angebot gering. Die besten Exemplare stammen aus dem heutigen Jugoslawien und müssen der Baluta wegen unverhältnismäßig hoch bezahlt werden; es werden bis zu 3000 jugoslawische Kronen gefordert. Das Uhuweibchen brütet meist alle vier Eier, die es legt, ohne Zwischenfall aus. Aber selbst wenn nur zwei Jungvögel durchkommen, kann man damit schon einen reichlichen Gewinn erzielen.

Bilder Rahmen als Sammelgegenstand. Die Sammelbegeisterung erstreckt sich auf so viele und so merkwürdige Dinge, daß es nicht weiter verwundern kann, wenn jemand nicht nur Bilder in schönen Rahmen, sondern auch Bilderrahmen als solche ohne jede Ausschmückung mit einem Gemälde sammelt. Das Sammeln von Bilderrahmen, das von manchen Kunststreibern mit großem Eifer betrieben wird, hat aber seinen hohen künstlerischen und auch einen bedeutenden materiellen Wert. Wie Dr. Edwin Paschke im „Kunstwanderer“ ausführte, der Rahmen weiß ja in den verschiedenen Zeiten die Entwicklung des Ornaments besonders klar nach und hat einen ausgesprochenen Stil. Deshalb ist eine Sammlung von Rahmen künstlerisch besonders lehrreich, denn man kann an ihnen den Stil durch alle Perioden der Kunstgeschichte in deutlicher Weise verfolgen. Das Gemälde einer bestimmten Epoche wird aber nur dann in seiner ganzen Schönheit erstrahlen, wenn es sich in einem passenden Rahmen desselben Stils befindet. Nur so erreicht jener edle und harmonische Zusammenhang, der das Bild in der geschichtlichen und künstlerisch richtigen Umgebung zeigt und auch seinen materiellen Wert außerordentlich erhöht. Dieser notwendige Zusammenhang zwischen Rahmen und Bild verleiht dem Rahmen heutzutage eine besondere Kostbarkeit, denn die Händler, für die der Rahmen reiner Gebrauchsgegenstand ist, suchen erst schöne Stücke und wählen die höchsten Preise dafür. Deshalb ist heute dem Sammler, der den Rahmen allein sammeln und mit ihm die Hände seiner Wohnung schmückt, seine Vorliebe außerordentlich erwünscht. Vor dem Kreuze war es leicht, alte schöne Rahmen in Halle und Balle zu bekommen. Jetzt ist der gute Rahmen eine Seltenheit und ein Gegenstand von hohem Wert. Obgleich doch die alten Bilder meistens auch alt gerahmt waren, gewinnt man doch den Eindruck, als ob es viel weniger alte Rahmen als alte Bilder gäbe. Die Händler halten alle alten Rahmen, die sie besitzen, sorgfältig zurück, weil sie für diese Stücke immer vorteilhafte Verwendung haben. Die Kosten des Sammelns von Rahmen sind daher heute sehr groß, aber selbst hohe Summen, die man für diese Dinge anlegt, reizen sich, denn auch bei den Rahmen hält die Preissteigerung immer an. Ueber die Freude des Rahmenmammelns sagt Paschke: „Eines gehört allerdings zum Sammeln großer Rahmen: Raum. Wer sich den Luxus eines Oberlichtensiers leisten kann, der verwende einen Teil des Saales hierzu. Er befürchte nur nicht, daß er „tot“ aussehen könnte. Die Bilderrahm mit einer Rahmenammlung zu verbinden, ist ganz besonders empfehlenswert. Kleinere Rahmen zu sammeln, kann man sich auch ohne große Räume erlauben. Die Kollektion kleinerer Stücke im österreichischen Rußland am Stubenberg in Wien ist ein Beweis, wie lebendig und farbig so eine Sammlung zu wirken vermag, selbst wenn sie in einem Durchgangsgabmett untergebracht ist.“

Sport.

Handball. Riesaer Sportvereine. Anschließend an das Handballmeisterspiel der beiden Riesaer Turnvereine findet ab 2 Uhr auf dem Schwarzen Platz das erste Fußballspiel des Jahres 1922 zwischen den Sportvereinen Riesaer Sportclub und Riesaer Sportverein statt. Durch seine letzten Siege ist es dem RSC gelungen, den 2. Platz der Tabelle einzunehmen. Daher ist morgen ein spannender Kampf der beiden Spitzenreiter zu erwarten. Riesa tritt mit einem Erlangmann an. Die 3. Uhr steht 8.30 Uhr der 2. Uhr von RSB und die 2. Uhr 10.15 Uhr der 1. Uhr des F.C. Koblenz gegenüber. Beide Spiele ebenfalls Schwarzer Platz. Riesaer Sportverein e. V. Abteilung für Jugendfragen. Für Sonntag, den 16. 1. wurden unteren Mannschaften folgende Verbandsspiele angesetzt: 9 Uhr Gröba 2. Jug. gegen RSB 2. Jug., 2 Uhr Olsch 1. Jug. gegen RSB 1. Jug., 12.45 Uhr Gröba 1. An. gegen RSB 1. An. Spielverhältnisse. 8. Mannschaft 2 Ubr. 1. Jugend gegen RSB 10.30 Uhr, 2. Jugend gegen RSB 9 Uhr, 1. Knaben gegen RSB, 1 Ubr. Sämtliche Spiele Schw. Pl. Morgen Sonntag Sportverein Riesaer 1 gegen Olsch 1 nachm. 2 Ubr. Riesaer 2 gegen W. D. Nichtenes 1 vorm. 11 Ubr. Beide Spiele in Riesaer.

das größte Saufen und Brausen im Ohr des taub werdenden Beethoven diesen zum Komponieren anregt, so wenig war ihm im Ohr Ruhe beschieden, sondern er wurde durch die tölligen Raselgeräusche wie andere solche Kranke zur Verzweiflung getrieben. Was hat die für die Beethovenen schwer verständlichen Gegenstände der drei Schaffensperiode Beethovens mit dem Schicksal des für den Musiker so wichtigen Sinns erklärt wollen, ging aber dabei von irrigen Voraussetzungen aus. Beethoven ist ja erst im späteren Alter taub geworden, bevor also die Kontrolle des inneren Hörens für sein Schaffen, zu der er des äußeren Hörens nicht bedurfte. Eine stärkere Taubheit machte sich erst bemerkbar, als er die ganze Technik der Instrumentation usw. der Darstellung des dem inneren Ohr vorwährenden Klanges detailliert vollständig beherrschte. Das Rauschen seiner Spätjahre, der Vorwurf der „Unhörbarkeit der Instrumente“, das „laute Orchester“, die Behandlung der Instrumentation, das war nicht aus pathologischen Gründen zu erklären. Diese Merkmale seines neuen Stils, die den Beethovenen wie alles Neue verblüffend und merkwürdig erschienen, treten schon vor seiner Ertaubung in seinem Werk auf und sind ganz bedingt durch die innere Entwicklung seiner Kunst. So hat der Einfluß der Taubheit auf die Kunst des Meisters vor allem in dem schwereren Schicksal, das sich in den Schöpfungen des lebenden Genies spiegelt, aber es sind nahezu keine Hinweise dafür vorhanden, daß die fortwährende Ertaubung irgendwelche Ausdrücke mit der Kräfteentwicklung zusammenhängende oder von ihr bedingte Symptome bei Beethovenen aufprägte. Seine Taubheit hat den Ablauf seines musikalischen Schaffens nicht direkt beeinflusst, sondern lediglich durch ihre Herbeiführung in ungewohnter Weise Schwingungen und Einfaltungen.

Unsere Inventur-Ausverkäufe

beginnen Montag, am 16. Januar 1922, früh 8 Uhr.

Wir stellen einen Teil unserer Läger zu ermässigten Preisen zum Verkauf.



Ecke Goethe- und Schützenstrasse

Modenhäuser



Albertplatz.

Vereinsnachrichten

Militärantwörter. Generalversammlung muß umständlicher auf den 24. 1. 22 8 Uhr abends verlegt werden.
Gastwirtverein Riesa und Ums. Montag, 16. Januar, nachm. 7,5 Uhr Jahreshauptversammlung bei Kollege Richard Wolf, „Gute Quelle“. Wichtige Tagesordnung. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Mandolinen. „Wandervogel“. Sonntag, 15. 1., 10 Uhr Monatsversamml. „Karpfenschänke“. Ersch. aller Pflicht.
Landw. Gaudfrauenverein. Dienstag, 17. 1., nachm. 3 Uhr in Konditorei Möbius Jahreshauptversammlung.
Marktkrauteneverein Riesa. Die diesjährige Generalversammlung findet im Vereinslokal Rest. Cambrinus am Sonnabend, den 21. 1. 22, abends 8 Uhr statt. Anträge sind schriftlich bis zum 20. 1. mittags 12 Uhr beim Vorstand einzureichen. Jedes Mitglied wird gebeten, ein Geschenk mitzubringen. Nach der Versammlung eine Lebercur.
Amphion. Stiftungsfest weiter verschoben. Montag 7,2 Uhr Eisterrasse kurze Probe; 2 Uhr Trinitatis. Trauungs-gelung. Montag 7,9 Uhr Singstunde.
Stenogr. Verein Gabelberger. Mittwoch, 25. Januar, abends 8 Uhr im Kronprinzen Jahreshauptversammlung. Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht. Wichtige Beschlüsse. Etwaige Anträge bis 18. Januar an den Vorstand erbeten.



Handballwettbewerb 1-2 Uhr
zwischen Turnv. Riesa und A.T.V. Riesa.
Fußball-Wettkampf
Döbelner Sportkl. : Rief. Sportverein.
Ansch. 2 Uhr - Schw. Platz.



Gesangverein „Amphion“.
Stiftungsfest bis auf weiteres verschoben.
Näheres wird noch bekannt gegeben. (Siehe auch Vereinsnachrichten.)

Mache hierdurch die höfliche Mitteilung, daß ich in meinem Geschäft die Abteilung

Kopf- und Gesichtsmassage

mit den neuesten elektrischen Apparaten, verbunden mit Gesichtsdampfbad (rot und blau Bestrahlung) mit aufgenommen habe. Erbitte freundliche Unterstützung und zeichne hochachtend

Kurt Bach

Friseur für Damen und Herren
Riesa, Wettinerstr. 11, Telefon 497.



Rohkohlen

Oberschl. Güttenloß, Grube, Brennholz, in Rollen und Scheiten, gefügt u. ofenfertig, empfiehlt
Hans Ludewig Nachf. Gebr. Krumm
Holz und Kohlen, Riesa-Elbe, Elbstr. 1, Tel. 612.

Martha Degner

im blühenden Alter von 25 Jahren.
Der schwergeprüfte Gatte Ernst Degner nebst Kindern, Familie Kaiser.
Riesa, Albersstr. 18b 13, 14. 1. 22.
Beerdigung Montag nachmittags 2 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Wir eröffnen am

Montag, den 16. ds. Mts.

in

Gröba, Weststrasse 2
(Thüringer Hof)

eine

Depositenkasse

und halten uns zur Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte bestens empfohlen.

Kassenstunden: von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.
Sonnabends von 9 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm.

— Fernruf Riesa Nr. 298 —

Riesa, den 14. Januar 1922.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Filiale Riesa.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die sehr reiche Blumenspende, sowie die trostbringenden Worte am Grabe und den wohlthuenden Gesang des Männerquartetts bei dem so plötzlichen Heimgange meiner geliebten Gattin und unserer fürsorgenden herzensguten Mutter sagen wir allen unsern **innigsten Dank**.

Riesa, den 14. Januar 1922.

Der tieftrauernde Gatte **Ernst Krumm**
und **Kinder**.

Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß am 13. Januar 1922, früh 1/9 Uhr, mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Johannes Böttcher

im vollendeten 26. Lebensjahre, an einem langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden, welches er sich im Weltkriege zugezogen hat, sank verschieden ist.

Radeboul, Georgstraße 2, Dresden, Oederan, Riesa.

Anna verw. Böttcher
Familie Max Böttcher
Kurt Böttcher und Frau
Familie Adolf Scheerbaum
Familie Georg Thomas
Felix Heyne und Frau.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. Januar 1922, nachmittags 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. — Beileidsbesuche herzlich dankend abgelehnt.

Gaubers Waschengeräthe
berichtet Watschbentstr. 1.1.1.

Reparaturen

an Faberrädern, Nähmaschinen, Sprechapparaten schnell u. billig.
Bei Nähmaschinen komme auf Wunsch ins Haus.
Fahrradhand
Otto Mühlbach, Riesa
Bismarckstr. 11, Ecke Schloßstr.

Handwagen

sowie Ersatzräder
solideste Bauart — in allen Größen — zu äußerst billigen Preisen.
W. Spengler, Wilhelmstr. 6
reg. u. Kaberhof

Gänsefeder-Berkauf.

Prima geschl. u. ungechl. Gänsefedern
zu billigen Preisen.
Albert Haberecht,
Röderau, am Bahnhof.
Telefon 516.

Nähmaschinen-Reparaturen

werden prompt und sauber ausgeführt. — Sämtliche Ersatzteile vorräthig. — Preis.
Franz & Emil Müller
Nähmaschinenhandlung
Riesdorf, Fernruf Riesa 808
Riesa, R.-W.-Platz, Fernr. 807.

Lanz-Separator

empfiehlt
Robert Schlegel
Streumen.

Mottlee-Saht

reinigt
von Dunstgeruch (Wegebrei) gegen mäßige Gebühr

Krauß Moritz, Riesa
Samenhandlung.
Fernsprecher 117.

Am 12. Januar, abends, verschied nach langem Leiden, dennoch plötzlich und unerwartet, unser einziger, guter Liebhaber **Friedrich Buchmann** im jungen Alter von 4 Jahren.
In tiefstem Weh
Max Junghans u. Frau
Thelia geb. Raumann
nebst allen Hinterbliebenen.
Staatsstr. 14. 1. 1922.
Die Beerdigung erfolgt in Riesa Montag nachm. 1/2 Uhr.
Schlaf wohl, du geliebtes Herz,
Dir ist wohl, uns bleibst der Schmerz.

Die heutige Nr. umfasst 4 Seiten.

Gegen alle!

Frankreich hat daran kein Zweifel möglich, die Front gegen alle ...

Das ist die Situation, die sich durch keinerlei bössliche Ausdrucksformen ...

Frankreich hat die gebotene Hand in Formen, wie sie früher in der diplomatischen Geschichte kaum zu verzeichnen sind ...

Wie werden die Dinge nach dieser sensationellen Stellungnahme Frankreichs weiter verlaufen?

Was die erstere anbelangt, so ist vom deutschen Standpunkt aus gesehen, zweifellos eine peinliche Verschärfung zu erwarten ...

Aber praktische Resultate wird Frankreich mit dieser Methode nicht erreichen, denn es wird damit die Reparationsfähigkeit Deutschlands nicht stärken ...

Die Verhandlungen mit den Beamten.

Ueber die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium mit den Beamtenorganisationen über die Neuordnung der Beamtenbesoldungen berichten die Blätter ...

Ein vorläufiger Zahlungsaufschub gewährt.

Die Konferenz von Cannes vertagt.

Die Entscheidung.

(Cannes, 13. Januar.)

Die deutsche Delegation war Freitag mittags 12 Uhr im Rautischen Klub zu einer gemeinsamen Sitzung des Obersten Rates und der Reparationskommission ...

Darauf verlas der Vorsitzende der Reparationskommission Dubois die nachstehende Entscheidung: Die Reparationskommission beschließt, der deutschen Regierung eine vorläufige Verzugsfrist für die am 15. Januar und am 15. Februar 1922 fälligen Raten zu gewähren ...

- 1. Während der vorläufigen Verzugsfrist zahlt die deutsche Regierung alle zehn Tage 31 Millionen Goldmark in ausgelassenen Devisen. Die erste Zahlung erfolgt am 18. Januar 1922. 2. Die deutsche Regierung unterbreitet binnen 14 Tagen der Reparationskommission einen angemessenen Reform- und Garantieplan ...

Unbeschadet dessen kann in dieser Entscheidung vorgeesehen werden, daß der Unterschied zwischen den tatsächlich während der vorläufigen Verzugsfrist gezahlten Beträgen und den auf Grund des Londoner Zahlungsplanes fälligen Summen ...

Reichsminister a. D. Dr. Rathenau erklärte, daß er namens der deutschen Regierung von der Einladung zur Konferenz in Genua Kenntnis nehme. Die deutsche Regierung sehe der Übermittlung des Einladungsschreibens entgegen. Er betonte ferner, daß aus den gegebenen Erklärungen hervorgehe, daß aus der Richtzahlung der am 15. Januar fälligen Summe für Deutschland keine unmittelbaren Folgen erwachsen.

Demerlung des B. L. B.: Die hier vorliegende Entscheidung der Reparationskommission, die für die im Januar und Februar fälligen Zahlungen ein Moratorium unter gewissen Bedingungen vorseht, ist der Reichsregierung Freitag in später Abendstunden bekannt geworden. Die Reichsregierung wird heute Sonnabend vormittag in eine interne Besprechung darüber eintreten.

Das Kabinett Poincaré.

Paris meldet aus Paris: Poincaré hat die Bildung des Kabinetts endgültig übernommen. Nach einer bisher noch nicht bestätigten Nachricht wird sich das Ministerium wie folgt zusammensetzen: Vorsitz und Außenminister: Poincaré, Justiz und Vizepräsident: Raiberti oder de Selve, Inneres: Manoury, Kriegsministerium: Maginot oder Barthout, Marine: Vandry, Finanzen: Laquezie, Handel: Francois Marfel oder Stefanowitsch, Unterrichts: Berard, Ackerbau: Jean Durand, Kolonien: Farraut, Arbeitsministerium: Darlac oder Colrat oder Jourdain, öffentliche Arbeiten: Le Trocquer.

Raymond Poincaré.

Der frühere Präsident der französischen Republik, Raymond Poincaré, wurde im Jahre 1860 in Bar le Duc in Lothringen geboren. Er studierte Rechtslehre und ließ sich nach Beendigung seines Studiums in Paris als Advokat nieder. Seine zahlreichen, mit Erfolg durchgeführten Projekte, sowie seine journalistische Tätigkeit, machten ihn in der Öffentlichkeit bekannt. Im Jahre 1886 machte ihn der Ackerbauminister Dupelle zu seinem Kabinettschef; ein Jahr später ließ sich Poincaré in die Kammer wählen, in der er sich rasch Geltung zu schaffen vermochte. Im Alter von 33 Jahren wurde er im Kabinett Dupuy Unterrichtsminister, im nächsten Jahre Finanzminister im gleichen Kabinett. Das Unterrichtsministerium erhielt er neuerdings in der Regierung Bourgeois. Dann wählte ihn die Kammer zum ersten Vizepräsidenten und 1903 trat er in den Senat ein. Im Jahre 1906 wurde er vom Ministerpräsidenten Sarrien wieder mit der Leitung des Finanzministeriums betraut. Nach dem Rücktritt des Ministeriums Caillaux übernahm Poincaré die Neubildung der Regierung und bekleidete das Außenministerium vor. Untere seiner Ministerpräsidentenschaft wurde die dreißigjährige Dienstzeit im Sommer 1913 eingeführt. 1912 ließ sich Poincaré bereits

Berliner Pressestimmen zum Zahlungsaufschub.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung urteilt: Da Deutschland 200 Millionen zur Verfügung hat, gewinnt es durch den vorläufigen Aufschub eine Ratenfrist von etwa 2 1/2 Monaten.

Die „Kreuzzeitung“ stellt fest: Nicht ein Zahlungsaufschub, sondern nur eine völlige Abänderung des Londoner Zahlungsplanes kann Deutschland aus diesem Dilemma herausführen.

Der „Vorwärts“ schreibt: Nun ist rascher als man vermutet das erste Zahlungsverhältnis Deutschlands erfolgt, ohne daß die Entente diese Gelegenheit zu einem gewalttätigen Vorgehen ausgenutzt hat. Ein solches Vorgehen wird auch in Zukunft nicht möglich sein, so lange Deutschland den Beweis zu erbringen imstande ist, daß es tut, was es kann und daß man von ihm mehr fordert, als es zu leisten imstande ist.

Im „Berliner Tageblatt“ wird betont: Der Oberste Rat behält sich also vor, jederzeit wieder auf den Boden des Londoner Ultimatum zurückzutreten. Das ganze Provisorium hat offenbar nur den Zweck, Zeit zu gewinnen für eine erneute Prüfung der deutschen Zahlungen mit der neuen französischen Regierung.

Die „Freiheit“ erklärt: Für Deutschland ist zunächst das wichtigste, daß dieser Zahlungsaufschub und doch eine Erleichterung und eine Ratenpause gewährt. Das ist ein unbedeutender Erfolg.

Die „Kölnische Volkszeitung“ meint: Das Moratorium, das Deutschland gewährt wird, ist so gut wie kein Moratorium. Die imperialistischen Gesinnungen lassen eine wirkliche Lösung des Reparationsproblems durch die kapitalistischen Regierungen nicht zu.

Die Lage äußerst schwierig.

Laut „Wall Mall and Globe“ wurde in Londoner amtlichen Kreisen gestern erklärt, die gesamte Lage sei äußerst schwierig. Wenn die französische Politik infolge des Kabinettswechsels eine Veränderung erfahren sollte, so sei es schwierig zu sagen, wie die Konferenz von Cannes an der Stelle wieder aufgenommen werden könnte, an der sie abgebrochen worden sei. All dies sei sehr enttäuschend. Wenn jedoch der neue französische Ministerpräsident im Sattel sitze, so werde vielleicht eine rasche Veränderung der Lage eintreten.

Aus Cannes meldet Reuters: Hier herrscht allgemein das Gefühl der Unsicherheit. Die britische Abordnung ist der Ansicht, daß eine neue Konferenz vor der Konferenz von Genua stattfinden müsse, um das durch den Rücktritt des französischen Ministerpräsidenten in Cannes unterbrochene Werk zu Ende zu führen. Rompe oder London werde als Ort für diese Konferenz vorgeschlagen.

Unterredungen Lloyd Georges in Paris.

Lloyd George, der gestern nachmittags Cannes verlassen hat, wird heute in Paris eine Unterredung mit dem neuen französischen Ministerpräsidenten Poincaré haben. Nach dem „Intransigent“ soll Lloyd George auch den Präsidenten der Republik um eine Unterredung gebeten haben.

Die deutsche Delegation ist gestern abend 7.10 Uhr von Cannes nach Paris abgereift. Sie trifft Sonntag in Paris ein.

Der englisch-französische Garantievertrag.

Nach dem gestern veröffentlichten Garantievertrag zwischen England und Frankreich verpflichtet sich England, im Falle eines direkten und nicht herausgeforderten Angriffs gegen das Gebiet von Frankreich durch Deutschland sich sofort mit allen seinen Streitkräften zu Wasser, zu Lande und in der Luft an die Seite Frankreichs zu stellen. Die beiden vertragsschließenden Parteien werden sich gegenseitig verständigen, wenn eine Verletzung der Artikel 42, 43 und 44 des Vertrages von Versailles droht oder wenn Zweifel über ihre Auslegung entstehen. Außerdem verpflichten sie sich, sich gegenseitig im Falle militärischer Maßnahmen irgendwelcher Art zu verständigen, die mit dem Vertrag von Versailles unvereinbar sind und von Deutschland ergriffen werden. Der Vertrag bildet keine Verpflichtung für irgendwelches Dominion des britischen Reiches, es sei denn, daß das Dominion ihn gebilligt habe. Er wird für die Dauer von 10 Jahren in Kraft bleiben und kann nach Abschluß dieser Zeit durch ein gemeinsames Abkommen erneuert werden.

Eine französische Pressestimme.

Ueber die Demission des Kabinetts Briand schreibt der „Petit Parisien“: Das Unangenehmste daran seien die außergewöhnlichen Umstände, unter denen sie sich vollzogen habe. Das vorübergehende Verschwinden eines der größten Parlamentarier, auf die Frankreich in schweren Stunden zählen zu können, ein Recht habe, und die Auslegungen, die der Abgang Briands im Ausland hervorrufen werde, wo die deutsche und bolschewistische Propaganda in Frankreich den unverdienten Ruf des Imperialismus geschaffen hätten. Es werde jetzt leicht sein, die Franzosen noch einmal auszuwählen, die Störenfriede des europäischen Friedens zu sein. Die erste Aufgabe des neuen Ministeriums werde sein, das Mißverständnis, das zwischen Frankreich und England entstanden sei, zu beseitigen. Bieleicht würden die beiden Regierungen von London und Paris, bewirkt durch die schmerzlichen Erfahrungen, bald einsehen, daß es Verhandlungen gebe, die man viel leichter in der Nähe der Kanäle als auf den öffentlichen Marktplätzen oder auf Konferenzen mit großem Apparat und internationalen Kongressen führe.

Poincaré, der Mann der Stunde.

Aus fast allen Pariser Zeitungen spricht die Sorge, daß die bisherige Politik nicht weiter geführt werden kann. Von Briand wird überall mit großer Achtung gesprochen,

Erhaltung der Reichsbahn bedeutet, ein Plan, dessen Verwirklichung gerade für die schiffliche Industrie besonders auf dem Gebiete der Karbidlampen mit erheblichen Gefahren verknüpft sein würde. Die Eisenbahn und Verkehrsmitteln sind vornehmlich dem Verkehr der Reichsbahn, von Unfälle, welche die Eisenbahn, Wasserstraßen usw.

Die Eisenbahn erhalten Form und geben zu weit. Das Personal muss dagegen in Ordnung genommen werden; insbesondere das Betriebs- und Wartungspersonal hat, von Maßnahmen abgesehen, unter den schwierigen Verhältnissen seiner Pflichterfüllung auszuhalten, und ist oft weit über die planmäßige Arbeitszeit im Dienst geblieben.

Was ist nun, abgesehen vom Stillstand der Schiffe und von den schlimmen Folgen des Eisenbahnbetriebs, Protest, Unruhe, Unzufriedenheit, die Hauptursache der Betriebschwierigkeiten? Kurz gesagt die Tatsache, daß auf einen gesunden Friedensstand, welcher sich aus dem Friedensstande plötzlich ein Stützpunkt einstellt, der dem Friedensstande nicht gleichkommt und bei in diesem Ausmaß niemand voraussehen konnte. Einige Zahlen geben darüber Aufschluß.

Im Bereich der Eisenbahn-Generaldirektion Dresden wurden im Jahre 1921 16,3 Millionen Tonnen Rohre bearbeitet, d. h. nur um 0,2 Millionen weniger als im Jahre 1919 und mehr als in den übrigen Friedensjahren 1910, 1911, 1912.

Der gesamte Güterverkehr des schifflichen Bereiches hat in den Monaten Oktober bis Dezember 1921 - das Dezemberergebnis 1921 ist zum Teil gelöscht - betragen insgesamt 98,4% des Friedensverkehrs des gleichen Wertjahres 1913, 1924% des Jahres 1919 und 107% des Jahres 1920. Diese Leistungen wurden vollbracht mit einer Lokomotivzahl, die um etwa 22% geringer ist als im Frieden. Kann man das nun als ein Verlangen der Reichsbahn bezeichnen? Verdient dieses Befriedigungsergebnis nicht Anerkennung? Und hat es?

Es ist klar, daß eine solche betriebliche Vorfahrung auf die Dauer nicht aufrecht erhalten werden konnte, daß der Umlauf der Wagen schließlich an einigen Stellen ins Stocken kam. Nach genauer Prüfung befanden sich im Bereich der Eisenbahn-Generaldirektion Dresden im Frieden rund 35 000 gleichzeitig angewandte Güterwagen. Im neuen der Bewältigung des Personenverkehrs diese Wagenzahl in ihrem Fluß zu halten, standen insgesamt 1250 Lokomotiven zu Gebote, welche Zahl auch durchaus nötig war. In den letzten Wochen wurden 38-43 000 gleichzeitig angewandte Güterwagen gezählt, bei einem Bestande von insgesamt rund 950 betriebstüchtigen Lokomotiven. Das ist technisch unmöglich, ist unter solchen Umständen ein Betriebsbetrieb aufrecht zu erhalten, leuchtet ein.

Nun könnte man fragen: Warum hat die Eisenbahn nicht mehr Lokomotiven? Es ist in Erinnerung zu rufen, daß die Reichsbahn 150 000 Güterwagen und 5000 der besten und leistungsfähigsten Lokomotiven an die Siegerstaaten abzutreten hatte. In den selbigen verfloßen zwei Jahren konnten diese Mengen noch nicht voll ersetzt werden. Dazu kommt, daß die Lokomotiven im Kriege stark überanstrengt und heruntergewirtschaftet worden sind und daß eine ausreichende Wiederherstellung noch nicht erreicht werden konnte, weil die getriebenen Lokomotiven über ihre Kraft in Dienst gehalten werden mußten und Generalerneuerungen einen eingeschränkten Verkehr zur Voraussetzung gehabt hätten. Statt einer Betriebsbeschränkung kam aber eine betriebliche Hochkur, die das Einhalten aller, auch der mangelhaften und immer wieder verletzenden Lokomotiven nötig machte.

In ähnlicher Lage befinden sich alle Reichsbahngebiete mit stark entwickelter Industrie, die teilweise in drei Arbeitsschichten ununterbrochen arbeitet. Die Annahme, daß der schiffliche Bereich besonders benachteiligt sei, wäre irrig.

Zur Bekämpfung der Nöte ist Verknüpfung und Personal der Reichsbahn mit allen Mitteln bemüht. Es ist, nachdem die Güteranlieferung etwas ruhiger und stetiger geworden ist, gelungen, die Lage zu entspannen und zu größerer Regelmäßigkeit und Flüssigkeit als im November und Dezember 1921 zurückzuführen. Die Anstrengungen der Eisenbahn werden leider durch die Kohlenknappheit gehemmt. Im übrigen ist die Wiederherstellung des Betriebsapparats und der Ausbau unzulänglicher Anlagen die Hauptaufgabe der Reichsbahn, deren Erfüllung kreuzlich längere Zeit erfordert.

Gröba.

Bestellungen auf das täglich erscheinende "Meiner Tagesblatt" nimmt jederzeit entgegen Frau Amalie vert. Nudel, Gröba, Alleestraße 2.

Woltere und sein König.

Zum 300. Geburtstag des Dichters am 15. Januar. Es ist klar, daß sich das Geste Woltere durchgesetzt hätte, auch wenn der Dichter nie im Glanze des französischen Hofes gelebt hätte. Das eben war ja das unerschütterliche und deshalb allenthalben aufsehenerregende an Wolteres Stücken; daß er zu den Helden seiner Ära nicht klassisch Helden erst, sondern aus dem tiefen stehenden Boden des Alltagslebens schöpft und durch diese wir können gestirkt sagen, naturistische Höhe zum Ausdrücken zwang. Aber es bleibt doch immerhin unverständlich, daß die Jean Baptiste Boquetin, der sich später Woltere nannte und dessen 300. Geburtstag dank Frankreich am 15. Januar festlich begeht, - wir sagen, es bleibt unverständlich, daß dieser Woltere schon zu seinen Lebzeiten die Gunst des Publikums genossen hätte, wenn er nicht im Schatten des Sonnenlichts, also in seiner unmittelbaren Nähe hätte stehen können.

Bekanntlich war Woltere ursprünglich Kammerdiener Ludwigs XIV. Als der König eines Morgens aufgestanden war, den Schlafrock umgeworfen und, wie man sagt, den ersten Eintritt verlangt hatte, erschienen der Bruder des Königs, weiter Conde, Guiche, Raubun und der unbedeutendliche Danonou und schließliche, als diensttuender Kammerdiener Woltere. In diesem sagte der König: „Hör, Woltere, daß die Herren von der Kammer auch nicht zu wenig finden, mit ihnen zu essen.“ - „Es ist wahr, Herr, daß diese Herren nicht gern neben einem Kammerdiener sitzen, und ich erspäre Ihnen mithin diese Zeit.“ „Wo ist ihr denn?“ „Außerhalb des Schlosses, Sir.“ „Wie, ihr esst im Witzenhaus, während euch ein Platz im Schloß zukommt. Das kann nicht angehen. Ich will zeigen, was ein Kammerdiener wie ihr mit mir. Ihr habt wohl Hunger, wir wollen zusammen frühstücken, mein trage auf.“ Die Reis betretene Wahlheit wird aufgetragen und die Kammerdiener rücken zwei Stuhl zum Tisch. All dies wohl verstanden in Gegenwart der oben genannten Herren. Der König nimmt eine Semmel, reißt die andere Woltere und sagt, wie der Brauch es vorschreibt: „Hört die Kammerherren eintreten.“ Die Tür öffnet sich, die Köstlinge drängen herein, erblinden voll Bewunderung den König mit Woltere am Frühstückstisch. Nicht genug damit, schenkt der König Woltere ein und sagt, zu den Herren und Marschus verwendet: „Ihr seht, meine Herren, daß ich mit Woltere speise, dessen Gesellschaft selbst meinen Kammerdienern nicht gut genug ist.“ Diejenigen, welchen diese Worte gelten, sind zwar gegenwärtig, aber nicht vornehm

Genie 8 Uhr
Sonder-Veranstaltung der Turnvereine, Mitleitige Teilnahme erwartet.
Braun, Jagdhund anzuheben, Abholer bei Gleisbändler Friedr. Neugröba, Bahndoffstr. 2.

Sie suchen für sofort einige möbl. Zimmer.
Kriens Elektrizität Sachhammer Abteilung Stahl- und Eisenwerk Meiss.
Karl Theodorbesitzer Wunsch Wann kommt denn der bayerische Posten und der bayerische Posten zur Aufführung?
Möbl. 1- oder 2-Zimmerwohnung in Neugröba oder Neugröba sucht für 1. Febr. 1922. Lehner Schmidt, Neugröba, Fürststr. 1.

Harnröhren-Leidende
wenn man richtig und rechtzeitig behandelt werden kann. Adier-Apotheke, Sommerfeld 213 (Bsp. Brunnenstr. 2. Ch.)

Die **Tageblatt-Druckerei** Riesa, Goethestraße 59 fertigt schnellstens alle Arten **Drucksachen für Geschäfts- und Privatbedarf.** Reichhaltiges Papierlager. Eigene Buchbinderi.

Alfing!
Eßstoff in weder Kriegsprodukt noch Giftmittel. Er ist Jahrzehnte bewährt als vorzügliches Essgewürz. Rein, praktisch, billig und delizios. Sparfam verwenden.
Erhältlich in Kolonialwaren, Drogeriehandlungen und Apotheken.

Ha. Lehrer sucht für 15. Febr. 1 oder 2 möbl. Zimmer mögl. m. Mittagstisch. Off. u. G V 824 an das Tabl. Meiss.

möbl. Zimmer
in Gröba od. Neugröba. Off. an Schloßhausstr., Gröba.
1. möbl. Zimmer oder Schlafstelle gesucht. Offerten unter G 8 828 an das Tabl. Meiss erbeten.

20000 Mark 2. Hypothek
auf mein Grundst. Meiss. Bismarckstr. 11, zur Ablösung der beiden bei 5%, pünktlicher Rinsahlung für sofort. Spätestens bis 1. April 1922. Gesucht. Fahrrad u. Gummiwarenhaus Otto Wühlbach.

2 Witwen
mit je 2 Kindern u. schöner Ausstattung wünschen sich mit Herren im Alter von 30 bis 45 Jhr. zu verheiraten. Offerten mit Bild, welches ausdrücklich, mit G V 824 an das Tabl. Meiss.

Mädchen
für leichte Hausarbeit. Rittg. Pochra. Ein ordentl., sauberes Mädchen als Stütze für Küche und Haus der bald gefucht. Bezahlung usw. sehr gut. Frau Kaufm. Frida Peina, Streife 6/Bde.

Hausmädchen
15-17 Jahr alt, gefucht. Frau Lotte Schumann, Ralf-Wld., Bl. 11, Ralfhof. Tüchtiges, sauberes Hausmädchen bei hohem Lohn für 1. Febr. gefucht. Stiechler Weinrestaurant, Hauptstr. 65.

Hausmädchen
für leichte Hausarbeit. Rittg. Pochra. Ein ordentl., sauberes Mädchen als Stütze für Küche und Haus der bald gefucht. Bezahlung usw. sehr gut. Frau Kaufm. Frida Peina, Streife 6/Bde.

Hausmädchen
15-17 Jahr alt, gefucht. Frau Lotte Schumann, Ralf-Wld., Bl. 11, Ralfhof. Tüchtiges, sauberes Hausmädchen bei hohem Lohn für 1. Febr. gefucht. Stiechler Weinrestaurant, Hauptstr. 65.

Hausmädchen
für leichte Hausarbeit. Rittg. Pochra. Ein ordentl., sauberes Mädchen als Stütze für Küche und Haus der bald gefucht. Bezahlung usw. sehr gut. Frau Kaufm. Frida Peina, Streife 6/Bde.

Hausmädchen
15-17 Jahr alt, gefucht. Frau Lotte Schumann, Ralf-Wld., Bl. 11, Ralfhof. Tüchtiges, sauberes Hausmädchen bei hohem Lohn für 1. Febr. gefucht. Stiechler Weinrestaurant, Hauptstr. 65.

Hausmädchen
für leichte Hausarbeit. Rittg. Pochra. Ein ordentl., sauberes Mädchen als Stütze für Küche und Haus der bald gefucht. Bezahlung usw. sehr gut. Frau Kaufm. Frida Peina, Streife 6/Bde.

Hausmädchen
15-17 Jahr alt, gefucht. Frau Lotte Schumann, Ralf-Wld., Bl. 11, Ralfhof. Tüchtiges, sauberes Hausmädchen bei hohem Lohn für 1. Febr. gefucht. Stiechler Weinrestaurant, Hauptstr. 65.

Ha. Lehre
Aufwartung wird für 1. Februar gefucht. Kaufmann Schögel, Hauptstraße 33.

Hausmädchen
umfichtig, nicht unt. 17 Jhr. für 1. 2. oder 15. 2. Febr. Franz Börner, Hauptstr. 64a. Fernruf 233. Gesucht z. 1. März anst. Hoff.

Hausmädchen
ob. einlache Stütze f. bürgerl. Landhaus bei nach auswärts zu erir. bei Fr. G. Oswald, Kaiser-Wilhelm-Platz 3a, 8.

Schmiedelehrling gefucht
R. Schmidt, gep. Gußblechmeister, Bismarckstraße 81. Jung. Mensch, weiß, mit hat Schmied zu werden, unter günstigen Bedingungen gefucht. Dr. Straubner, Wulfstr.

Lehrling
für Oster 1922 stellt ein Ernst Weber, Klempernstr. 94. Gehaltstrage 94.

Klempnerlehrling
findet gutes Unterkommen bei W. Reiche sen. Klempernstr. Meiss, Hauptstr. 64.

Ein jungerer tüchtiger Kutscher
aus der Landwirtschaft, der seinen kann, bei hohem Lohn und guter Verpflegung per sofort gefucht. Robert Heide, Wälfenbrand.

Intelligente Schlosser oder Mechaniker
für Montage unserer Patent-Jugentben, sowie jungerer Tischler sofort gefucht. Gebrüder Liesko, Sauerberg.

Sichere Existenz.
Gewinnbringende reelle Fabrikation leicht vertrieblicher Bedarfsartikel mit viel Material zu sehr. Zur Herstellung wenig Platz. Erwerb 16 000 Mk. Off. u. L 828 an Rudolf Wolff, Stralitz.

Fleisch. Vertreter
z. Befuche der Landwirte usw. ges. hohe Provision gefucht. Nur tätig, energ. Herren, den an Dauerstelle. Gelegen. weill. sich melden u. L V 1000 bei Rudolf Wolff, Stralitz.

Größerer Obstgarten
zu pachten bezw. zu kaufen gefucht. Best. Angebote unt. G V 827 an das Tabl. Meiss.

Recht und Wissenschaft.
Wochenblatt der schifflichen Staatstheater in Dresden, Opernhaus, Sonntag, den 15. Januar. Die Hauberküste 7-10. Montag, den 16. 1. Vorstellung des Verein Dresdner Volksbühne. Fabelle 7-10, kein öffentlicher Kartenvorverkauf. Dienstag, den 17. 1. Hoffmanns Erzählungen 7-8, 11. Mittwoch, den 18. 1. Die tote Stadt 7-8, 11. Donnerstag, den 19. 1. Die Juden. Drogni: Kammerfänger Karl Braun a. G. 7-10. Freitag, den 20. 1. Martha 7-8, 11. Sonnabend, den 21. 1. Rosa 7-8, 10. Sonntag, den 22. 1. In neuer Einbürgerung und Anweisung. Brecht 7-8, 10. Montag, den 23. 1. Salome 7-8, 10. Schauspielhaus. Sonntag, den 15. 1. nachmittags 2-5. Christkind Schiler; 7-10. Ein Sommernachtstraum. Montag, den 16. 1. Der spielende Gros 7-8, 10. Dienstag, den 17. 1. König Richard II. 7-8, 11. Mittwoch, den 18. 1. Gemmeffee Solneh 7-8, 10. Donnerstag, den 19. 1. Vorstellung des Verein Dresdner Volksbühne. Der spielende Gros 7-8, 10. kein öffentlicher Kartenvorverkauf. Freitag, den 20. 1. Der spielende Gros 7-8, 10. Sonnabend, den 21. 1. Der Herr Senator 7-8, 10. Sonntag, den 22. 1. nachmittags 2-5. Christkind Schiler; 7-8, 10. Rater Kampf. Montag, den 23. 1. Spidgient auf Tauris 7-8.

Die musikalische Gemeinde Berlin sollte gestern abend die Berliner Staatsoper bis auf den letzten Nagel um die Reueinitubierung von Rosarts Hauberküste zu hören. Von besten Kräften des Hauses, Delgers - Sarastra, Dutt - Tamino, Arnster - Sprecher, Biegler - Papagena, Henke - Monostatos, Ethel Hanna - Königin und Kuepel - Papagena, trat der Dresdner Salt Elisabeth Metzberg mit einer vollendeten Leistung alsamina zur Seite. Auch alle übrigen Parteien waren trefflich besetzt. Das Orchester unter Leitung des Generalmusikdirektors Vlech bewährte seinen alten Ruf. Auch die interessante Jugantierung wurde angenehm empfunden. Reicher Beifall an Schluß der einzelnen Vilder lohnte die ausgezeichneten Leistungen aller Mitwirkenden.

Konzert- und Ball-Haus
Hotel Wettiner Hof
 Sonntag, den 15. Januar 1922
Feiner öffentl. Ball
 Anfang 4 Uhr.
 Erstklassige Musik. — Die neuesten Tänze.
 Um recht regen Besuch bittet

Café Central
 Sonnabend, den 14. 1. 22, u. 1/8 Uhr
 Sonntag, den 15. 1. 22, u. 5 Uhr
Künstler-Konzert
 Vorm. 10¹/₂ — 12¹/₂ Uhr
Frühshoppen - Konzert
 W. Franke.

Hotel Höpfner
 Sonntag, den 15. Januar von nachm. 4 Uhr an
Ball
 Das bekannte orakl. Streich- u. Blasorchester Angenehmer und gemütlicher Aufenthalt im Tanzsaal.
 Hierzu ladet ergebenst ein **H. Höpfner**.

Rasschunde
 v. 6 Woch. bis 5 Jahr faulst. Ausflüßl. Oheren mit Preis, ohne diesen zwecklos, an **G. Bauer, Velbais, Körnerstr. 18.**

4 junge Spize
 (spottbillig zu verkaufen) **Gröba, Allee 1.**

Berkel
 und Käse- Schweine
 verl. **Oskar Steger, Pochra.**

Aleines Pferd
 Wallach, guter Hieber, geht auch Leine, verkauft **Altermann, Riesa, Hundst. 2a.**

Kinder-Traktbettstelle
 mit Matratze zu verkaufen **Gröba, Elbweg 5, 2.**

Reittattel, Doppellinse, Drilling, Sattel, Uniformen, Kar-malchen sucht a. faul. Zelle, Dresden, Jochenstr. 8.

Für Fleischer und Lebensmittelgeschäfte!
 Habe eine gebrauchte, tadellos betriebstüchtige

Kühlanlage
 6000 Kal., Kohlenäurelosystem komplett, sehr preiswert zu verkaufen. **Richard Hoffmann, Strehla a. E.**

Ein Thüringer Wäschdrank
 mit Spiegelscheibe, eine eiserne Bettstelle mit Strohhalm und ein roter Samtbus preiswert zu verkaufen **Wettinerstraße 23.**

Verkaufe ein gut erhaltenes

Billard
 nebst Zubehör, 2 Stühle, 4 Garnituren Nordmöbel, 1 Kissen, 2 Scheibenbüchsen, 1 Gähnerkaff, doppelwandig 1 Stundenwinger mit zwei Pöten, auch als Stall geeignet. **Otto Müse, Beamten-beim, Pionierkaserne.**

Schlachthof-Dünger
 gibt magenweise ab nach allen Stationen **Mißbach, Glaubitz, Fernsprecher 740.**

Siebkohlen
 markenfrei bei **H. G. Hering & Co.**
 Größerer Vorrat

Brennholz
 ab Lager Güterbahnhof abzugeben. Verkauf Dienstag von 2-4 Uhr. **Baer & Co., Wettinerstr. 16.**

Va. Tiefbau-Stückfohle
 (markenfrei) hat dauernd am Lager **G. Heinig, Langenberg.**

Kammerjäger!
 Treffe zur Vernichtung von Ratten, Mäusen, Schwaben, Deumchen usw. am 17. 1. hier ein. Off. unt. Kammerjäger **Geer** i. Tobl. Riesa abzugeben. **Geer, fons. Kammerjäger.**

Getrocknete Kürbisperne
 faulst **Eicker, Bismarckstr. 28.**

Startoffeln
 verkauft **Altermann, Riesa, Hundst. 2a.**

Schlingmann Konservenglasöffner mit Drahtschlinge
 spart Zeit, Gummiringe und Gläser. Kleinvorlauf: **H. Kunisch, Hauptstr. 60.**

Bruchleiden
 Brüche sind heilbar ohne Operation, ohne schmerzhafte Einwirkung, vollständig ohne Verulstörung. In Behandlung kommen: **Leisten-, Schenkel-, Hoden-, Nabel- u. Bauchbrüche.** Unter besonderer Leitung eines approbierten Arztes. Wer an der Sprechstunde in Riesa teilnehmen will, teile mir dies bis **Donnerstag, d. 19. Januar** mit. Es erfolgt sofort die Mitteilung, wo und wann die Sprechstunde in Riesa abgehalten wird. Briefliche Behandlung ausgeschlossen. Besondere Relliefkosten werden nicht berechnet. Anmeldung ist zu richten an **Dr. med. G. P. Meyer, prakt. Arzt, Pamburg, Schauenburger Straße 4.** Zeugnis **Ausgabe:** Trotz meiner 71 Jahre bin ich durch Ihre Behandlung von meinem schweren Bruchleiden befreit. Meine beiden Brüche gingen bis zum Hoden hinunter und konnte dieselben nicht mehr durch mein Bruchband halten. Trotz schwerer Arbeit im Gasenbetrieb während der Kur, kommen jetzt meine Brüche nicht mehr hervor. **S a m b u r g, 21. 11. 1921, Beddel, Niederfeldstr. 24. G. P. Petersen.**

Parquet fussböden für Fabriksäle, Gerichte, Wärd- und Wohnräume direkt auf alte ausgeputzte Dielen u. Massivdecken zu verlegen. **Villaer u. haltbarer als Linoleum. Parquetfabrik Gustav Goldis jun., Auerbach i. V. Fernr. 84.**

G. Cohn & Co., Dresden-Fr.
 Hamburger Str. 39
 übernehmen für Güttenwerke **Alteisen, Schrott, Späne, alte Maschinen, Dampfkegel, ganze Anlagen, auch Metallabfälle.**
 — An- und Verkauf. — Anfragen erbeten. —
 — Fernsprecher 13043, 12348, 12960. —

Nutzholz-Versteigerung
 auf **Forstrevier Dürrenberg = Strehla = Naas.**
 Am Mittwoch, den 18. Januar 1922, sollen von vormittags 9 Uhr an:
 ca. 700 Hef. Stämme — 225 fm | Kahlschläge
 ca. 245 | Kiefer — 40 fm | Hst. 2 u. 3
 öffentlich meistbietend unter den üblichen Bedingungen in größerer u. kl. Losen gegen sofortige Barzahlung an Ort und Stelle verkauft werden.
 Die Stämme sind 10-20 m lg. u. 12-36 cm stark, die Kiefer sind 4-9,50 m lang und 10-25 cm stark, sämtliche Hölzer mit 14 cm Zapfstärke.
 Sammelpunkt: Forstrevier Dürrenberg bei Naas.
 Die Forstverwaltung Dürrenberg-Strehla.

Nutzholz-Verkauf in der Oberförsterei Elsterwerda.
 Am Sonnabend, den 28. Januar 1922, von vormittags 10 Uhr ab sollen auf dem städtischen Holzhof bei Elsterwerda etwa folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:
Forsterei Gorden, Kahlschlag in Jagd St. Riefen:
 642 Schneide- und Bauholzstämme I./IV. Kl. mit 403,46 fm, 19 m Nuthlöcher 1/2 (2 m lg. rd.). Nichten: 3 Stämme IV. Kl. mit 0,76 fm.
Forsterei Obentelbitz, Schlag in 85 Durchf. Jagd 106. Riefen: 193 Schneide- Bau- und Langgrubenholz-Stämme I./IV. Kl. mit 110,82 fm, 655 Stk. Grubenholz-Stengel II. u. III. Kl. mit 14,13 fm. Nichten: 103 Stämme und Drehholzstämme I./IV. Kl. mit 21,58 fm.
Forsterei Doppelbain, Jagd 122, 123, 124 (Durchforstungen). Riefen: 135 Stämme V. Kl. mit 33,17 fm. Riefen: 193 Langgrubenholz-Stämme mit 32,78 fm, 21 m Nuthlöcher III. Kl.
 Alle Kaufgelder bis zu 500 Mark müssen sogleich im Termin bezahlt werden.
 Die neuen Holzverkaufs-Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer der Oberförsterei zur Einsicht offen. Aufmachlisten mit Loseinteilung gegen Schreibgebühren. **Oberförsterei Elsterwerda, den 11. Januar 1922.**

Nutz- und Brennholz-Auktion in Tiefenau
 Sonnabend, den 21. Januar.
 Treffpunkt Mühberger Wea, Grenze Truppenübungsplatz. — Anfang 10 Uhr. —

Pferde-Verkauf.
 Ein großer Transport — circa 20 Stück — erstklassiger, schlaggebauer **Spannverscher, Nordischeswiger und Steiermärker** **Arbeitspferde** steht von Montag, 16. Jan., ab zu soliden Preisen a. Verkauf. **Albert Dieke, i. V. Wilhelm Fischer, Pferdehandlung Oschatz, Telefon 339.**

Waldschlößchen Röderau.
 Morgen Sonntag im festlich dekorierten **Maskenball-Saal** **öffentliche Ballmusik**
 Anfang 4 Uhr. — **Bockbierauskunft.** Hierzu ladet freundlichst ein **Alfred Jentsch.** Saal gut geheizt. **Hochleine Maskenball-Dekoration.**

„Admiral“ Bobersen.
 Sonntag, 15. Januar, von 4 Uhr an **grosse Ballmusik**
 wozu freundlichst einladet **Rudolf Gählein.** Sonntag, 22. Januar, großes **Bockbierfest.**

Rieser Spezial-Firmenmalerei, Möbel- u. Wagenlackieranstalt
Albert Nier gepr. Schriftmaler- u. Lackierermstr. **Großenhainer Str. 7**
 empfiehlt sich zu allen ins Fach einschlagenden Arbeiten. **Grundabbau in Öl u. Ralf — Vorseichn. sämtl. Stickerie usw. — Sondere gute Ausführung. — Billigste Preise.**

Schützenhaus Riesa.
 Morgen Sonntag, 15. Januar **feine öffentliche Ballmusik.**
 Anfang 4 Uhr. **H. Speifen, H. Speifen, Bockbierauskunft, H. Speifen.**

Hotel Stadt Dresden.
 Sonnabend, Sonntag und folgende Tage **Bockbierauskunft**
 (Riebeck). **Feine Bockwürstchen — gewählte Mittag- und Abendessenkarte.** **Frans Kubner.**
 Heute abend 6 Uhr: **Schweinsknochen mit Meerrettich und Noh.**

Thüringer Hof Gröba.
 Sonntag, 15. Januar **Bockbierauskunft.**
Künstlerkonzert: (Schneider-Trio). Es ladet höflichst ein **Joh. Ulrich.**

Gasthof Gröba.
 Sonntag, den 15. Januar **feine Ballmusik.**
 Streich- und Blasmusik. — **H. Bockbier.** Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Paul Große.**

Gasthof Pochra.
 Sonntag, 15. Jan. **öffentliche Ballmusik**
 von 4 Uhr an große **Bockbierfest.** **Freundlichst ladet ein G. Horn.**

Gasthof Gohlis.
 Sonntag, 15. Januar, im festlich dekorierten Saal vom **Maskenball** von 4 Uhr an **feine Ballmusik.**
 Freundlichst ladet ein **H. Runge.**

Gasthof Pausitz.
 Sonntag, den 15. Januar **Wintervergügen**
 der **H. W. Riesa.** Mitwirken des beliebten Komikers **Herrn Klobisch.** **Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.**

Gasthof Mergendorf.
 Sonntag von 4 Uhr ab **feiner Ball.**
 Große Verlosung, Hauptgewinn Wert 50 Mark. **Lose gratis. Saal arbeitet.**

„Admiral“ Bobersen.
 Sonntag, 15. Januar, von 4 Uhr an **grosse Ballmusik**
 wozu freundlichst einladet **Rudolf Gählein.** Sonntag, 22. Januar, großes **Bockbierfest.**

Waldschlößchen Röderau.
 Morgen Sonntag im festlich dekorierten **Maskenball-Saal** **öffentliche Ballmusik**
 Anfang 4 Uhr. — **Bockbierauskunft.** Hierzu ladet freundlichst ein **Alfred Jentsch.** Saal gut geheizt. **Hochleine Maskenball-Dekoration.**

Rieser Spezial-Firmenmalerei, Möbel- u. Wagenlackieranstalt
Albert Nier gepr. Schriftmaler- u. Lackierermstr. **Großenhainer Str. 7**
 empfiehlt sich zu allen ins Fach einschlagenden Arbeiten. **Grundabbau in Öl u. Ralf — Vorseichn. sämtl. Stickerie usw. — Sondere gute Ausführung. — Billigste Preise.**

Gasthof Weida.
 Sonntag, den 15. Januar von 8 Uhr an **öffentl. Ballmusik.**
 Ergebenst ladet ein **Karl Enderswig.**

Gasthof Moritz.
 Sonntag, den 15. Januar **Bockbierfest**
 und **feine Ballmusik**
 Dazu ladet freundlichst ein **Otto Arnold.**

Ziehung **15.-18. Februar 1922**
Geldlotterie
 des **Hochs. Holststättens-Vereins f. Lungenkranke**
 Hauptvertrieb: **Ad. Müller & Co. Leipzig, Brühl 10/12**
 Nur 140 000 Lose, **8190 Gewinne** und eine **Prämie von 420 000 M.**
 Höchstgewinn in günstigsten Falle: **150 000 M., 100 000 M., 50 000 M., 25 000 M.**
 Kleinster Gewinn **20 M. Lose zu 10 M.**
 (Postgold u. Liste 3,50 M.) bei d. **Staatslotterie-Einschmern** u. den durch **Plakate** kenntlichen Geschäften.

Wir retten Ihre Haare!
 Senden Sie sofort a. mikroskopisch. Untersuchung unt. sachmännlicher Leitung Ihre ausgefallene, Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorrichtung für Ihre Haarpflege. Untersuchung und Vorrichtung kostenlos. **Rur- und Heilanstalt Schloßhainberg bei Grünau 1417/Markt.** Bedeutendstes Institut für Haarpflege.

Bidel, Mitterer, Nasen- u. Hautröte
 Ein einfaches, wunderbares Mittel teils kostenlos mit. Genau angeben, für welchen **Schönheitsfehler!**
Frau M. Poloni, Hannover K. 71, Schleichl. 106.

Asthma
 kann in etwa 15 Wochen geheilt werden. Sprechstunden in Dresden, **Railstr. 15-22.** jeden Montag von 10-1 Uhr.
Dr. med. Alberts, Spezialarzt f. Asthmaleiden.

Vierte Sächs. Landeswohlfahrts-Geldlotterie
 Hauptvertrieb: **Invaliddank f. Sachs. Dresden, König-Joh.-Str. 8.**
 Ziehung **23.-30. Jan. 1922**
 Höchstgew. i. günst. Falle **125 000**
 Prämie **75 000**
 Hauptgewinn **50 000**
 20 000
 10 000
 5 000 usw.

Kleinst. Gewinn 10 M.
 Lose a. M. 5.— (Postgeld und Liste M. 3,50) bei den **Staatslotterie-Einschmern** und den durch **Plakate** kenntlichen Geschäften.

